

Doppelte Kopfsteuer.

Wortwichtige Erfahrung eines in Boston eingewanderten Engländers. Eine merkwürdige Beschwerde, die betreffend die Kollektur der Kopfsteuer von Einwanderern, wurde neulich dem General-Einwanderungs-Kommissar Sargent in Washington, D. C., vorgelegt...

Es reicht noch!

Die Erschöpfung der Kohlengruben der Erde, mit der man ja in absehbarer Zeit rechnen muß, würde natürlich gleichbedeutend sein mit dem Ende des Zeitalters des Dampfes und der heutigen Industrie.

Es ist daher verständlich, daß man bestrebt ist, sich zu vergeistern, wie groß eigentlich das Vermögen an schwarzen Diamanten ist, welches man zu verzehren hat, und daß man geistig eine Inventur aufnimmt...

Die Bewegung Graubündener Gleitser. Nach Messungen, die Kreisforster Schwäger in Chur, Schweiz, an den Gleisern der Abula- und Surettagrube vorgenommen hat, sind im Jahre 1904 alle diese Gleitser zurückgegangen...

Artistische Forschungen. Die wissenschaftliche Station, die auf der Disco-Insel bei Grönland angelegt wird, soll von Dr. Porfild geleitet werden und alle dänischen und fremden wissenschaftlichen Untersuchungen dort konzentrieren...

Rattenvertilgung auf Schiffen.

Das Generatorgas und die bei seiner Verwendung ein neuer Apparat. Wenn man auch früher schon dem Ueberhandnehmen der Ratten auf Schiffen durch geschickte Kammerjäger vorbeugen suchte, so hat sich neuerdings, seitdem die Möglichkeit der Pestverbreitung durch Schiffsratten erwiesen ist...

Todt oder lebendig?

Bis jetzt war die Meinung verbreitet, daß es für einen Menschen nur zweierlei gebe, entweder todt oder lebendig zu sein. Der Pariser Kassationshof hat aber in einem eroffenen Falle, der ihm unterbreitet war, bewiesen, daß man weder das Eine noch das Andere zu sein braucht...

Das Auge des Geistes schläft.

Gelegentlich einer „Fiesta“-Ausführung im Stadttheater zu Halle, Provinz Sachsen, gab es ein bezauberndes Intermezzo. Während der Noth Pulejaffan auf der Bühne den Dolch gegen Fiesko zückt und das ganze Haus in ahemloser Stille den aufregenden Vorgängen auf der Bühne folgt...

Seltene Grabstätten.

Ein reicher Kaufmann in Surate, Vorderindien, hat seinen Mitbürgern einen schönen Teich mit stets frischem Quellwasser gestiftet und sich ausbedungen, auf einer mitten in diesem achtgedigen Wasserreservoir aufgemauerten Erhöhung seine Grabstätte zu finden...

Frankreichs National-Schulden übersteigen die Russlands um ein Drittel.

Frankreichs National-Schulden übersteigen die Russlands um ein Drittel.

Zwischen Eisbergen.

Ein aufregende Nacht hatte kürzlich über den Atlantischen Ozean durchgemacht. Das Schiff „Vemica“, mit Namen, befand sich in der Nähe der Küste von Neufundland, als während einer Nacht dichter Nebel eintrat, so daß an ein Vordrücktommen kaum zu denken war...

Wertwürdiger Fund.

Unter den merkwürdigsten Funden, die der deutsche Forscher Otto Rubensohn bei Papyrusgrabungen in der ägyptischen Landschaft Farum gemacht hat, verdienen besondere Beachtung zwei antike Gemälde aus Holz...

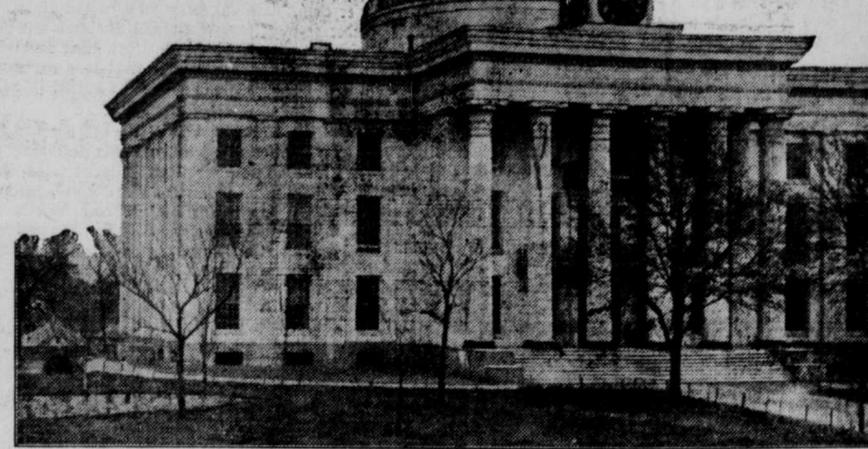
Neuer Athmungsapparat. In Gegenwart des österreichischen Ackerbau- und Minister Grafen Duquoy und zahlreicher Vertreter der Montanindustrie fand jüngst in Wien eine Vorführung des Athmungsapparats „Pneumatogon“ statt, durch welchen für die Zukunft die Unglücksfälle in Bergwerken durch Einathmung giftiger Gase ausgeschlossen sein sollen...

Einträgliches Anwalts-Posten. Auf die Anfrage eines Abgeordneten im englischen Parlament theilte der Vertreter des Schachamtes jüngst mit, daß der englische Generalanwalt im vorigen Jahre, neben £7000 (£1 gleich \$4.86) Gehalt, £5993 Gehältern, der General-Solicitor £6000 Gehalt und £3748 Gehältern bezogen habe.

Jesse James, der einzige Sohn des berühmten Missouri-Banditen, hat sich dem Studium der Jurisprudenz zugewendet und eine sogenannte „School of Law“ in Kansas City, Mo., mit seiner Gegenwart besetzt.

Der Gouverneur von Alabama empfiehlt Peruna.

Andere prominente fügen ihr Lob hinzu.



Das prächtige Staatskapitol Gebäude von Alabama.

Ein es der wunderbarsten Ereignisse in der Geschichte von Medizin ist die Unmasse von Empfehlungen von Peruna als Katarrhkur von Männern von nationalem Ruf.

Die bedeutendsten Männer in den Ver. Staaten zögern nicht, ihren Einfluß anzuwenden, um dem Publikum die Vorzüge von Peruna zu lassen.

Nabezu die Hälfte der Leute sind in irgend einer Weise mit Katarrh befallen — der fast eine nationale Plage ist, und es ist von allgemeiner Wichtigkeit, daß die Leute Peruna kennen sollten.

Katarrh ist eine amerikanische Krankheit. Peruna ist ein amerikanisches Mittel.

Katarrh ist das Resultat von Witterungswechseln. Peruna ist das Resultat langer und sorgfältiger Experimente.

Katarrh dringt durch die Nerven-Centren in das System und greift die Schleimhäute an. Peruna ermöglicht es den Nerven-Centren, den Katarrh zurückzuweisen und aus dem System zu treiben.

Katarrh ist eine systemische Krankheit und nur durch systemische Behandlung heilbar.

Das Mittel, welches Krankheit kuriert, muß direkt auf die bedrückten Nerven-Centren wirken, Dies thut Peruna.

Redeemer of Public Monies. Achth. John C. Lestwich, Redeemer of Public Monies, dessen Office sich im Postamt-Gebäude befindet, schreibt in einem Briefe von Montgomery, Ala.:

Der Gouverneur von Alabama empfiehlt Peruna. In einem Briefe, datirt Montgomery, Ala., den 26. Juli 1899, sagt Gouverneur Joseph J. Johnston: „Ich schreibe mich dem Congressmann Bremer an in der Empfehlung von Peruna.“ — Joseph J. Johnston.

„Es macht mir Vergnügen, Peruna als ein vorzügliches Tonic zu empfehlen, und es wurde mir von denen empfohlen, die es als gute Katarrhkur gebrauchten.“ — John C. Lestwich.

Registrierer Ver. Staaten-Landoffice. Achth. Robert Barber, Registrierer der Ver. Staaten-Landoffice, schreibt von Montgomery, Ala.:

„Seit einiger Zeit litt ich an Katarrh in den Anfangsstadien, so daß ich niedergedrückt wurde und fürchte, meine allgemeine Gesundheit würde darunter leiden. Ich hörte von Peruna als ein gutes Mittel und versuchte es. Es stellte sich Besserung ein und die Wirkung war eine gute, alle unangenehmen Symptome wurden beseitigt.“ — Robert Barber.

Hafen-Collector. Achth. J. A. Burke, Hafen-Collector zu Mobile, Ala., schreibt:

„Peruna kann ich als eine feine Medizin empfehlen. Es wurde in meiner Familie gebraucht, und als ein Tonic ist es vorzüglich. Ich bezeuge mit Vergnügen dessen gute Eigenschaften.“

Postmeister von Mobile. Achth. P. D. Barber, Postmeister von Mobile, sagt in einem kürzlichen Briefe:

„Statten Sie mir, Ihnen mein Zeugnis zu schenken über die guten Eigenschaften von Peruna. Ich habe es während der vergangenen drei Monate gebraucht und finde, daß es ein vorzügliches Mittel ist.“ — P. D. Barber.

Ver. St. Marshall, Nördl. District. Achth. Dan. Cooper, Ver. Staaten-Marschall für den nördlichen District von Alabama, schreibt:

„Ihr Mittel für Katarrh und La Grippe, Peruna, hat mir so viel geholfen, daß ich es nicht zu viel loben kann. Ich habe es nur kurze Zeit gebraucht und mein Zustand besserte sich schnell vom ersten Tage an. Ich war wirklich überrascht über die rasche und wirksame Kur.“ — Dan. Cooper.

Ver. St. Marshall, Südl. District. Achth. A. N. Bryan, Ver. Staaten-Marschall für den südlichen District von Alabama, schreibt:

„Ich habe Peruna kurze Zeit für Katarrh gebraucht und habe mehrere meiner Freunde veranlaßt, es zu versuchen, und alle erklären es für das beste Katarrhmittel, das je auf den Markt gebracht wurde. Es kann nicht zu hoch gepriesen werden.“ — A. N. Bryan.

Wenn Sie durch den Gebrauch von Peruna keine prompten und befriedigenden Resultate erzielen, so schreiben Sie sofort an Dr. Hartman, dem Sie Ihren Fall ausführlich beschreiben, und er wird Ihnen gern seinen wertvollen Rat gratis erteilen.

Adresse: Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitariums, Columbus, Ohio. Alle Correspondenz streng vertrauensvoll.

Aus dem Staate.

\* Saunders County wurde gestern von einem Hagelwetter heimgesucht.

\* Eine Correspondenz von unserem Beatrice-Correspondenten ging uns für diese Woche zu spät zu und können wir dieselbe erst nächste Woche bringen.

\* Die Eleotors zu Ostron nahmen diese Woche den ersten neuen Weizen ein zu 75 Cents per Bushel. Derselbe wiegt etwa 62 Pfund zum Bushel.

\* Die Kontraktoren, welche Erarbeiten für Konstruktion der Great North-eastern Bahn von Sioux City über Fremont nach Lincoln zu thun haben, sind eifrig an der Arbeit.

\* Der Schulensuss von Omaha erzieht das erstaunliche Resultat, daß dort 2,513 weniger Schullinder registriert wurden als letztes Jahr, wo die Zahl 31,763 betrug.

\* Die Leiche des am 4ten Juli zu Lynch ertrunkenen 7 Jahre alten Sohnes von Perry Stott wurde am Montag zwei Meilen unterhalb der Stelle wo er ertrunken war, gefunden.

\* Buffalo County hat eine bedeutende Erhöhung seines Aflaments gegen letztes Jahr aufzuweisen, nämlich etwa \$500,000. Dagegen muß man sich wundern, daß Deo County um \$200,000 weniger einberichtet hat und Richardson ebenfalls um \$100,000 hinter der 1904 Einschätzung zurückbleibt.

\* Die County-Supervisoren von Seward County haben den Beschluß gefaßt und die Kontraktoren für den Bau des neuen Courthouses, Warren & Rotsch, angewiesen, alles Baumaterial über die Northwestern Bahn schicken zu lassen, weil die B. & N. sich geweigert hat, ihre Steuern zu bezahlen und Schritte einzuleiten, welche den Schatzmeister verhindern, die Steuern zu kollektieren.

\* Der Omahaer Stadtrath beschloß am Dienstag Abend, in Gemeinschaft mit dem County, eine genügende Anzahl Stimmmaschinen für die Stadt zu kaufen und zwar die United States Standard Voting Machine. Dieselben kosten \$650 das Stück. Diese Maschine war letztes Jahr vom Stadtrath gutgeheißen worden und ist es jetzt auch von der Staatsbehörde, gemäß dem von der Legislatur passierten Gesetz.

\* Staats-Warrants bis zu No. 122,994 sind vom Staats-Schatzmeister einberufen worden.

\* Der 70 Jahre alte Frank Chapin von York, welcher taub war, wurde bei Crete, als er über die B. & M. Bahn fuhr, von einem Zug getroffen und getödtet. Das Pferd kam auch dabei um.

\* Auf dem Staatsfairplay wird auf dem Rennplatz ein neues Amphitheater gebaut werden, da bei starkem Besuch der alte „Grand Stand“ nicht genügend Sitzraum bietet. Die Kosten des Neubaus werden \$2,400 sein.

\* Vier Meilen westlich von Charleston wurden zwei Weibchen in Männerkleidung aufgegriffen und nach York in ein Gefängnis gebracht. Es sind Schweftern, 22 und 14 Jahre alt, hatten sich die Haare kurz geschneitten und waren seit etwa drei Wochen herumgestrolcht, weshalb sie verwahrt, zerlumpt und barfuß waren. Man benachrichtigte ihren Vater. Ihre Namen gaben sie an als Della und Elsie French und ihre Heimat als Plainville.

\* Zwei Jungen von George Bennett zu Peru, 9 und 11 Jahre alt, wurden lethargisch vermißt und ging eine große Anzahl der Bürger auf die Suche. Man dachte, sie wären im Missouri ertrunken. Man suchte die ganze Nacht und den nächsten Tag hindurch, ohne eine Spur von ihnen zu finden, bis von Nebraska City die Nachricht eintraf, daß die beiden Bengel dabeisich aufgegriffen seien. Sie waren fortgelaufen und wurden sehr gegen ihren Willen wieder nach Hause gebracht.

\* Der Farmer Bud Yearbsley, südwestlich von Stockville, beging auf schreckliche Weise Selbstmord. Er war in der Nacht aufgestanden und seine Frau hörte ihn ein großes Taschenmesser öffnen und hinausgehen, worauf er hinter sich die Thür schloß. Die Frau gestraute sich nicht, ihm zu folgen, sondern wartete bis es Tag war. Man fand dann im Garten eine Blutlache, und nach gerauer Zeit blutige Handabdrücke an einem Brunnen in einer halben Meile Entfernung und die Leiche Yearbsley's am Boden des 100 Fuß tiefen Brunnens, mit durchschnittenen Kehle. Der Todte war früher bereits in der Irrenanstalt und ist man der Ansicht, daß sich wieder Irren bei ihm einstellte, worauf er Selbstmord beging.

\* Der 10jährige Sohn von Albert Easten und Frau in Fremont ertrank am Dienstag im Walle, als er mit einem jüngeren Bruder und einem anderen Jungen namens Albert Olsen im Flusse badete. Das Wasser ist ziemlich hoch und bekanntlich der Flusse sehr verärrert. Der Junge geriet in zu tiefes Wasser und trocknete er schwimmen konnte, war er nicht im Stande sich zu retten. Er rief um Hilfe und die Kameraden warfen ihm kleine Stücke Holz und eine Stange zu, doch dies nützte ihm nichts. Die Leiche wurde etwa 2 Meilen unterhalb der Unglücksstelle von Leopold Müller auf einer Sandbank gefunden, ungefähr 2 Stunden nachdem der Junge ertrunken war. Müller hatte mit einem Boot die Suche unternommen.

\* Der Damenschneider P. H. Rudolph in Omaha, der sein Geschäft in 2129 Jarnan Straße hat, beging letzten Freitag Morgen Selbstmord, indem er eine Dosis Carbolwasser in ein Glas Bier schüttete und die Mischung trank. Frau M. H. Sweeny, die um etwa 11 Uhr Vormittags das Geschäft kam, fand ihn in einem Stuhl sitzend, den Kopf zurückgelehnt und schien er zu schlafen. Eine leere Carbolflasche lag auf dem Fußboden und auf einem Tisch neben Rudolph's Leiche war ein Glas, das einen Rest der Bier- und Carbolmischung enthielt. Rudolph war 32 Jahre alt und hatte sein Geschäft vor etwa einem Jahre etabliert. Er kam von Philadelphia. In letzter Zeit klagte er über seine Gesundheit und machte Freunden gegenüber Bemerkungen über Selbstmord, doch nahm man dieselben nicht ernsthaft.

\* Der 10jährige Sohn von Albert Easten und Frau in Fremont ertrank am Dienstag im Walle, als er mit einem jüngeren Bruder und einem anderen Jungen namens Albert Olsen im Flusse badete. Das Wasser ist ziemlich hoch und bekanntlich der Flusse sehr verärrert. Der Junge geriet in zu tiefes Wasser und trocknete er schwimmen konnte, war er nicht im Stande sich zu retten. Er rief um Hilfe und die Kameraden warfen ihm kleine Stücke Holz und eine Stange zu, doch dies nützte ihm nichts. Die Leiche wurde etwa 2 Meilen unterhalb der Unglücksstelle von Leopold Müller auf einer Sandbank gefunden, ungefähr 2 Stunden nachdem der Junge ertrunken war. Müller hatte mit einem Boot die Suche unternommen.

\* Der Damenschneider P. H. Rudolph in Omaha, der sein Geschäft in 2129 Jarnan Straße hat, beging letzten Freitag Morgen Selbstmord, indem er eine Dosis Carbolwasser in ein Glas Bier schüttete und die Mischung trank. Frau M. H. Sweeny, die um etwa 11 Uhr Vormittags das Geschäft kam, fand ihn in einem Stuhl sitzend, den Kopf zurückgelehnt und schien er zu schlafen. Eine leere Carbolflasche lag auf dem Fußboden und auf einem Tisch neben Rudolph's Leiche war ein Glas, das einen Rest der Bier- und Carbolmischung enthielt. Rudolph war 32 Jahre alt und hatte sein Geschäft vor etwa einem Jahre etabliert. Er kam von Philadelphia. In letzter Zeit klagte er über seine Gesundheit und machte Freunden gegenüber Bemerkungen über Selbstmord, doch nahm man dieselben nicht ernsthaft.

\* Der 10jährige Sohn von Albert Easten und Frau in Fremont ertrank am Dienstag im Walle, als er mit einem jüngeren Bruder und einem anderen Jungen namens Albert Olsen im Flusse badete. Das Wasser ist ziemlich hoch und bekanntlich der Flusse sehr verärrert. Der Junge geriet in zu tiefes Wasser und trocknete er schwimmen konnte, war er nicht im Stande sich zu retten. Er rief um Hilfe und die Kameraden warfen ihm kleine Stücke Holz und eine Stange zu, doch dies nützte ihm nichts. Die Leiche wurde etwa 2 Meilen unterhalb der Unglücksstelle von Leopold Müller auf einer Sandbank gefunden, ungefähr 2 Stunden nachdem der Junge ertrunken war. Müller hatte mit einem Boot die Suche unternommen.

\* Der Damenschneider P. H. Rudolph in Omaha, der sein Geschäft in 2129 Jarnan Straße hat, beging letzten Freitag Morgen Selbstmord, indem er eine Dosis Carbolwasser in ein Glas Bier schüttete und die Mischung trank. Frau M. H. Sweeny, die um etwa 11 Uhr Vormittags das Geschäft kam, fand ihn in einem Stuhl sitzend, den Kopf zurückgelehnt und schien er zu schlafen. Eine leere Carbolflasche lag auf dem Fußboden und auf einem Tisch neben Rudolph's Leiche war ein Glas, das einen Rest der Bier- und Carbolmischung enthielt. Rudolph war 32 Jahre alt und hatte sein Geschäft vor etwa einem Jahre etabliert. Er kam von Philadelphia. In letzter Zeit klagte er über seine Gesundheit und machte Freunden gegenüber Bemerkungen über Selbstmord, doch nahm man dieselben nicht ernsthaft.

\* Der 10jährige Sohn von Albert Easten und Frau in Fremont ertrank am Dienstag im Walle, als er mit einem jüngeren Bruder und einem anderen Jungen namens Albert Olsen im Flusse badete. Das Wasser ist ziemlich hoch und bekanntlich der Flusse sehr verärrert. Der Junge geriet in zu tiefes Wasser und trocknete er schwimmen konnte, war er nicht im Stande sich zu retten. Er rief um Hilfe und die Kameraden warfen ihm kleine Stücke Holz und eine Stange zu, doch dies nützte ihm nichts. Die Leiche wurde etwa 2 Meilen unterhalb der Unglücksstelle von Leopold Müller auf einer Sandbank gefunden, ungefähr 2 Stunden nachdem der Junge ertrunken war. Müller hatte mit einem Boot die Suche unternommen.

\* Der Damenschneider P. H. Rudolph in Omaha, der sein Geschäft in 2129 Jarnan Straße hat, beging letzten Freitag Morgen Selbstmord, indem er eine Dosis Carbolwasser in ein Glas Bier schüttete und die Mischung trank. Frau M. H. Sweeny, die um etwa 11 Uhr Vormittags das Geschäft kam, fand ihn in einem Stuhl sitzend, den Kopf zurückgelehnt und schien er zu schlafen. Eine leere Carbolflasche lag auf dem Fußboden und auf einem Tisch neben Rudolph's Leiche war ein Glas, das einen Rest der Bier- und Carbolmischung enthielt. Rudolph war 32 Jahre alt und hatte sein Geschäft vor etwa einem Jahre etabliert. Er kam von Philadelphia. In letzter Zeit klagte er über seine Gesundheit und machte Freunden gegenüber Bemerkungen über Selbstmord, doch nahm man dieselben nicht ernsthaft.

\* Der 10jährige Sohn von Albert Easten und Frau in Fremont ertrank am Dienstag im Walle, als er mit einem jüngeren Bruder und einem anderen Jungen namens Albert Olsen im Flusse badete. Das Wasser ist ziemlich hoch und bekanntlich der Flusse sehr verärrert. Der Junge geriet in zu tiefes Wasser und trocknete er schwimmen konnte, war er nicht im Stande sich zu retten. Er rief um Hilfe und die Kameraden warfen ihm kleine Stücke Holz und eine Stange zu, doch dies nützte ihm nichts. Die Leiche wurde etwa 2 Meilen unterhalb der Unglücksstelle von Leopold Müller auf einer Sandbank gefunden, ungefähr 2 Stunden nachdem der Junge ertrunken war. Müller hatte mit einem Boot die Suche unternommen.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger.“